

AUSZUG AUS DEM PROTOKOLL SITZUNG VOM 06. OKTOBER 2022

GESCH.-NR. 2022-0542

BESCHLUSS-NR.

IDG-STATUS öffentlich

SIGNATUR

16

GEMEINDEORGANISATION

16.04

Stadtparlament (bis 2021 Grosser Gemeinderat)

16.04.23

Interpellationen

BETRIFFT

Interpellation Roman Nüssli, SVP, und Mitunterzeichnende, betreffend «Werden Kleinsiedlungen in Illnau-Effretikon aus der Bauzone gekippt?» / Substantielles Protokoll

[...]

3. Geschäft-Nr. 2022/169

Interpellation Roman Nüssli, SVP, und Mitunterzeichnende, betreffend «Werden Kleinsiedlungen in Illnau-Effretikon aus der Bauzone gekippt?» - Beantwortung / Schlussbehandlung

Eingang der Interpellation

5. Mai 2022

Beantwortungsfrist

5. September 2022

Antwort des Stadtrates

25. August 2022

Der Stadtrat übermittelt mit Beschluss (SRB-Nr. 2022-166) vom 25. August 2022 die schriftliche Antwort auf die zu Grunde liegende Interpellation. Die detaillierten Erläuterungen des Stadtrates ergeben sich aus der Interpellationsantwort, wozu auf die separaten Akten verwiesen wird.

Gemäss Art. 44 Abs. 5 GeschO STAPA findet über die Antwort des Stadtrates eine Diskussion statt.
Das erstunterzeichnende Mitglied spricht zuerst.

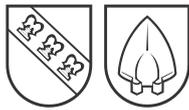
Der *Parlamentspräsident* erteilt das Wort Parlamentsmitglied Roman Nüssli, SVP.

SCHLUSSERKLÄRUNG URHEBER

ROMAN NÜSSLI, SVP

Roman Nüssli, SVP, richtet dem Stadtrat grossen Dank für die Beantwortung der zu Grunde liegenden Interpellation aus. Erfreut nimmt er zur Kenntnis, dass sämtliche überprüften Kleinsiedlungen von Illnau-Effretikon in den Bauzonen, spricht in der Kernzone II, bleiben können.

Die Freude über diese Erkenntnis werde jedoch insofern dadurch getrübt, als dass Roman Nüssli sich des Eindruckes nicht erwehren kann, wonach die Stadt und weitere Anspruchsgruppen der Willkür der kantonalen



AUSZUG AUS DEM PROTOKOLL

VOM 06. OKTOBER 2022

GESCH.-NR. 2022-0542

BESCHLUSS-NR.

Baudirektion ausgesetzt seien. Wie sich zeige, stehen durch den Baudirektor Martin Neukom zugesicherte Überprüfungen in Widerspruch mit Verweigerungen seiner unterstellten Amtsstellen.

Auch in anderen Fällen würden gewisse Ämter und Entscheidungstragende Richtlinien einmal so und dann wieder anders auslegen. Die Geschäftsbearbeitung und das Wohlwollen sei stark davon abhängig, wer für die Bearbeitung des entsprechenden Dossiers verantwortlich zeichne.

Die anwesenden Medienvertretungen seien eingeladen, solche Missstände in der kantonal Zürcher Baudirektion zu thematisieren, zumal es sich dabei nicht um Einzelfälle handle. Insbesondere manifestiere sich in dieser Beziehung auch der Stadt-Land-Konflikt. Der vorherrschende Riss zwischen ländlichen und urbanen Gebieten mache offensichtlich, dass die ländlichen Gebiete Fehlentscheide und –entwicklungen ausbaden dürfen, die in Zürich entschieden worden seien.

Der Parlamentspräsident erteilt das Wort weiteren Redner/innen.

WEITERE DISKUSSIONSREDNER

MATTHIAS MÜLLER, MITTE

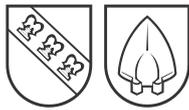
Matthias Müller, Mitte, dankt Roman Nüssli, SVP, für die Einreichung der zu Grunde liegenden Interpellation. Sie öffne einem schon etwas die Augen, wenn auch Matthias Müller nicht gerade von Willkür sprechen will. Allerdings bestünde hinreichend Anlass dazu, der Verwunderung Ausdruck zu geben, wie der Kanton Zürich mit seinen Gemeinden umzuspringen pflegt.

Die Stadt habe mit der Revision der kommunalen Richt- und Nutzungsplanung einen intensiven Prozess angestrengt. Dabei waren auch die Weiler-Kernzonen Bestandteil von intensiven Diskussionen – diese gingen soweit, dass der Kanton Zürich eine Lösung in Aussicht gestellt hat, die Stadt Illnau-Effretikon diese Frage aber derweil von der Debatte ausgeklammert hat, um die übrigen Legiferierungsarbeiten nicht zu verzögern.

Dass der Kanton sich danach der Diskussion verweigert und sich in Widersprüchlichkeiten aus der Affäre ziehen will, gibt aller Empörung berechnete Grundlage.

Vielleicht mag die Stadt Illnau-Effretikon mit einem blauen Auge davongekommen sein, was auch Verzögerungen bei einigen Bauanliegen betreffe. Gleichwohl war die Sache für die einzelnen Betroffenen wohl mehr als ärgerlich. Das übermächtige Gebaren des Kantons mache sprachlos – ein vertrauensvoller Umgang mit kommunalen Institutionen und vor allem mit der Bevölkerung präsentiere sich konträr anders.

Der Parlamentspräsident fragt das Plenum im Rahmen der Diskussion nach dem Bedürfnis zu weiteren Voten an. Der Präsident stellt fest, wonach sich das Redebedürfnis erschöpft zu haben scheint.



AUSZUG AUS DEM PROTOKOLL

VOM 06. OKTOBER 2022

GESCH.-NR. 2022-0542

BESCHLUSS-NR.

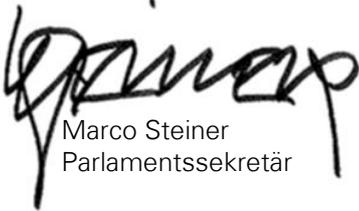
Wie Art. 44 unter Abs. 6 der parlamentarischen Geschäftsordnung vorsieht, ist für Interpellationen jegliche weitere Diskussion oder eine Beschlussfassung ausgeschlossen. Das Geschäft ist somit erledigt und entfällt demnach der Pendenzenliste.

Mitteilung durch Protokollauszug an:

- Abteilung Präsidiales
- Parlamentsdienst (Geschäftsakten)

Für getreuen Auszug aus dem Protokoll

Stadtparlament Illnau-Effretikon



Marco Steiner
Parlamentssekretär

Versandt am: 07.10.2022